

ABENDPROGRAMM



ZEUGHAUSKONZERTE

BESSER OHNE WORTE

Andreas Martin Hofmeir, Tuba
Andreas Mildner, Harfe

BESSER OHNE WORTE

Sonntag, 29. September 2024, 18 Uhr

Zeughaus Neuss

Einführung um 17:15 Uhr mit Bjørn Woll

Andreas Martin Hofmeir und Andreas Mildner haben darum gebeten, keine Werkreihenfolge im Abendprogramm abzu-
drucken. Sie freuen sich darauf, Sie durch das Programm des
Abends zu führen.

Dauer: etwa 2 Stunden inkl. Pause

Andreas Martin Hofmeir, Tuba
Andreas Mildner, Harfe

Bitte beachten Sie:

Foto- und Videoaufnahmen sind während des Konzerts nicht gestattet.



BESSER OHNE WORTE

Mit einer atemberaubend virtuoson Technik und einer guten Portion Humor interpretiert das Duo Andreas Martin Hofmeir und Andreas Mildner Kunstlieder und Opernarien – mit Tuba und Harfe.

Sie ist allein optisch schon ein echter Hingucker: die Harfe. Nicht nur ihrer Größe wegen, sondern auch wegen der oft zahlreichen Verzierungen und Ornamente an ihrem Korpus, der nicht selten in Goldtönen schimmert. Ihr sprichwörtlich biblisches Alter sieht man ihr dabei nicht an, obwohl Vorläufer der modernen Doppelpedal-Konzertharfe bereits vor rund 6.000 Jahren in Mesopotamien und im alten Ägypten dokumentiert sind. Ihr edles Aussehen geht dabei Hand in Hand mit einem Image, wie es positiver nicht sein könnte. Schon David soll mit seinem geradezu therapeutischen Harfenspiel den bösen Geist vertrieben haben, von dem einst König Saul geplagt wurde. Und in zahlreichen Gemälden der Renaissance und des Mittelalters sind es vor allem Engel, die in die Saiten der Harfe greifen. Die passt mit ihren zarten Glissandi und sanft-ätherisch gezupften Töne in der Tat ideal zu allen Assoziationen von Luft und Himmel.

Oder zu den zarten Blütenblättern im »Blumenwalzer«, der in Pjotr Iljitsch Tschaikowskis »Nussknacker« von Harfenklängen umrauscht wird. Und richtig spektakulär wird es in Richard Wagners »Rheingold«: Wenn am Ende dieses »Vorabends« zum gewaltigen »Ring des Nibelungen« die Götter über den Regenbogen in ihre neue Heimstatt Walhall einziehen, tun sie das zum Klang von – Achtung! – acht Konzertharfen. Mit einer Soloharfe, um diese kurze Übersicht typischer Harfenstellen abzuschließen, begnügt sich hingegen Mozart in seinem Konzert für Flöte und Harfe. Der perlende Klang der Harfe mit den luftigen Flötentönen entrückt uns dabei geradezu in den siebten Klanghimmel.

Das Duo Andreas Martin Hofmeir und Andreas Mildner setzt hingegen auf eine ganz andere Instrumenten-Kombi: Der engelsgleichen Harfe tritt hier – wieder Achtung! – die Tuba als Duo-Partnerin an die Seite. Und die ist das imposanteste und tiefste unter den Blechblasinstrumenten. Vor allem in der Mittel-lage klingt sie rund und weich, hat einen markanten und gleich-



zeitig modulationsfähigen Ton. Sie kann aber auch ganz anders, sie kann schwerfällig poltern, unheimlich, bedrohlich und dunkel tönen. Außerdem hat sie auch eine humorvolle Seite, was schon Richard Strauss wusste, der ihr gleich mehrere prominente Stellen in seiner sinfonischen Dichtung »Till Eulenspiegels lustige Streiche« in den gewaltigen Schalltrichter legte.

Und humorig ist dann auch das Programm »Besser ohne Worte«, das Andreas Mildner und Andreas Hofmeir für Harfe und Tuba zusammengestellt haben. Lieder von Robert Schumann und Franz Schubert haben sie sich dafür ausgesucht, dazu Arien aus Opern von Richard Wagner und Giacomo Puccini – ganz ohne den »störenden« Text, wie die beiden, nicht ohne Augenzwinkern, über ihr Programm verraten: »Lieder und Arien sind etwas Wunderbares, keine Frage. Wenn da nicht manchmal der Text wäre. Bei Wagner zum Beispiel. Aber auch anderswo. Instrumentalisten sind ja seit jeher geneigt, den Gesang als störendes Element dieser Gattungen zu bezeichnen. Also haben wir den Umstand zum Anlass genommen, diversen Gesängen durch Aussparung der Lyrik zu wahren Glanz zu verhelfen. Und zwar zu dem Glanz, der nur durch die logische Kombination unserer beiden Instrumente überhaupt möglich ist.« Aussagen wie diese offenbaren übrigens auch das zweite Talent von Andreas Hofmeir, der ebenso virtuos mit Worten umgeht, wie er auf seinem Instrument spielt, und auch als Kabarettist auf der Bühne steht. Das verspricht also nicht nur einen musikalisch hochinteressanten Abend, sondern auch einen äußerst kurzweiligen.

Das liegt im Übrigen nicht nur am »wahren Glanz« der Kombination aus Harfe und Tuba, sondern vor allem an der Meisterschaft,

mit der die beiden Interpreten auf ihren Instrumenten unterwegs sind. Das Spektrum an Farben und Ausdrucksmöglichkeiten, das Andreas Martin Hofmeir der Tuba entlockt, ist wirklich verblüffend und wirft ein ganz anderes Licht auf das sonst oft nur begleitende Instrument aus dem Blechbläser-Kellergeschoss. Wie Balsam klingt die Tuba, wenn sie die Rolle des Tenors in einer berühmten Opernarie übernimmt und dabei auch in der hohen Lage zu glänzen vermag. Sie kann die schmerzlichen Töne aber auch ganz sanft streicheln oder stürmisch durch ein bewegtes Kunstlied marschieren, mit vehementer tonlicher Attacke. Es gibt aber auch verblüffend virtuose Stücke, die einen atemlos staunen lassen, was auf diesem Instrument so alles möglich ist. Hat man sich erst einmal eingehört in diese so ungewöhnliche Klangwelt, kann man gar nicht genug bekommen, entdeckt immer neue Farben und Details in diesem verrückten, humorvollen und technisch stupenden Duo-Spiel.

Bjørn Woll



BILDENDE KUNST ZUM KONZERT

Werke von Reiner Clemens

1965 in Düsseldorf geboren, studierte Reiner Clemens Freie Malerei an der Kunstakademie Düsseldorf. Er stellte unter anderem im Malkasten Düsseldorf, der Sittart Galerie, dem Museum Kunstpalast und in der städtischen Galerie im Kulturforum Alte Post Neuss aus.

Reiner Clemens fühlt sich der klassischen Malerei verpflichtet und beschäftigt sich in seinen Arbeiten mit der Darstellung von Bewusstheit, der Freiheit von Zeit und ihren natürlichen Manifestationen. Sein Schaffen ist getrieben von einem starken Bedürfnis des Bewahrens. Reiner Clemens arbeitet in Düsseldorf und Neuss.

 reiner-clemens.com

duo tuba & harfe

Im Zuge der Förderung durch die Bundesauswahl Junger Künstler*innen des Deutschen Musikrates gründete sich 2005 das »duo tuba & harfe«, bestehend aus Andreas Martin Hofmeir und Andreas Mildner. Mit dieser spannenden und durchaus ungewöhnlichen Kombination waren sie bereits zu Gast bei zahlreichen Festivals, wie den Ludwigsburger Schlossfestspielen, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, dem Festival Mitte Europa, dem Internationalen Harfenfestival in Rio de Janeiro sowie an verschiedenen Häusern, unter anderem dem Brucknerhaus Linz, dem Mozarteum Salzburg und vielen mehr. Ihr Erfolgsrezept dabei ist nicht nur das charakteristische Zusammenspiel, sondern auch durch humorvolle Erzählungen dem Publikum die originellen und eigenen Bearbeitungen nahe zu bringen.





Andreas Martin Hofmeir

Der bayerische Musiker kam bereits mit zwölf Jahren zur Tuba. Nach seinem Studium an den Musikhochschulen in Berlin, Stockholm und Hannover wurde er Stipendiat der Orchesterakademien der Berliner und Münchner Philharmoniker. 2004 gewann er dann den renommierten Internationalen Tubawettbewerb »Citta di Porcia« in Italien und ein Jahr später den Preis des Deutschen Musikwettbewerbs in Berlin, als erster Tubist überhaupt in der Geschichte des Wettbewerbs. 2013 erhielt er den Echo Klassik als »Instrumentalist des Jahres«. Andreas Martin Hofmeir ist gefragter Juror bei Wettbewerben und doziert an der Universität Mozarteum Salzburg. Neben seiner Karriere als Kammermusiker und Mitglied in verschiedenen Ensembles tritt Andreas Martin Hofmeir auch als Kabarettist auf.

Andreas Mildner

1984 geboren zählt Andreas Mildner zu den interessantesten Harfenisten seiner Generation. Bereits mit sechs Jahren entdeckte er seine Leidenschaft, die ihn zum Schüler von Gisèle Herbert, Ursula Holliger, Frédérique Cambreling, Marie-Pierre Langlamet und anderen machte. Seit Abschluss seines Studiums 2009 konzertiert er als gefragter Solist und wird regelmäßig von renommierten Orchestern wie dem WDR Sinfonieorchester und dem SWR Symphonieorchester oder den Bremer Philharmonikern eingeladen. Beim »6th International Harp Contest Arpista Ludovico« gewann er 2009 in Madrid den 1. Preis, 2012 folgte der Bayerische Kunstförderpreis. Andreas Mildner ist wiederkehrender Gast bei zahlreichen Musikfestivals in ganz Europa und seit 2015 Professor für Harfe an der Hochschule für Musik Würzburg.

 Kultur schenken! Gutscheine für die
Veranstaltungen des Kulturamtes Neuss unter
 kulturamt-neuss.de

DEUTSCHE KAMMERAKADEMIE NEUSS AM RHEIN

Sonntag, 6. Oktober 2024, 18 Uhr
Zeughaus Neuss

1. Abonnementkonzert
MAHLER 5

Christoph Koncz, Leitung



BLUE IN GREEN

Donnerstag, 24. Oktober 2024, 20 Uhr
Kulturkeller Neuss

GANNA



ACOUSTIC CONCERTS

Sonntag, 17. November 2024, 19 Uhr
Kulturkeller Neuss

JMO



INTERNATIONALE TANZWOCHEN

Dienstag, 15. Oktober 2024
& Mittwoch, 16. Oktober 2024,
jeweils 20 Uhr
Rheinisches Landestheater Neuss

**KAMEA DANCE
COMPANY**

»WILD AWAKE«



Jede Eintrittskarte und jeder Abonnementsausweis
berechtigt zur kostenlosen Hin- und Rückfahrt am Tag
der Vorstellung mit den Verkehrsmitteln des VRR.


Bildnachweise:

Andreas Martin Hofmeir & Andreas Mildner © Philippe Gerlach;
Christoph Koncz © Andreas Hechenberger; Kamea Dance Company © Kfir Bolotin;
GANNA © Lena Thiemann; JMO © Jan Ocilka



IMPRESSUM

**Stadt Neuss, Der Bürgermeister
Kulturamt**

 **kulturamt-neuss.de**

Kontakt: zeughauskonzerte@stadt.neuss.de

Ticket- und Abo-Hotline: 02131 526 99 99 9

Grafik: CREATIVUM

Druck: Das Druckhaus Print und Medien GmbH
gedruckt auf CircleSilk Premium White, FSC und EcoLabel